

Du bist Schuld...

**das ich weg bin (Saku/Sasu, Hina/Naru, Ten²/Neji, Ino/Shika,
?/?)**

Von BlackDragon92

Aufbruch und Gespräch

**Hey hier ist das nächste Kappi für euch...
Ich hoffe es gefällt euch!!!**

lg Sakuraharuno-chan

Aufbruch und Gespräch

~4 Tage später~

Das Training mit den Kämpfern war gut verlaufen und jeder konnte nun die neuen Jutsus. Die Amazonen hatten zwar mit anfänglichen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber die Jungs hatten sie immer tatkräftig unterstützt. Der Grund dafür war jedoch unklar. Allerdings bekam keiner mit, dass sie beobachtet wurden. „Die sind echt gut, muss man ihnen lassen“ dachte sich der unbekannte und beobachtete die Menge aus seinem Versteck weiter. Die Jungs kamen mit den ihnen gestellten Rätseln immer noch nicht weiter. Heute wollten die acht Ninjas ins Dorf der Amazonen gehen, um die vorhandenen Informationen zu verwenden und einen Plan zu schmieden. Sie trafen sich im Büro der Hokage. „Tsunade-sama, wir sind hier um ihnen mitzuteilen, dass wir aufbrechen. Wir werden spätestens in einer Woche wieder da sein, wenn erforderlich aber auch früher“ berichtete Blueberry. „In Ordnung, bitte schickt mir eine Nachricht, wenn ihr was neues heraus gefunden habt. Und passt gut auf euch auf“ „Hai“ Die Ninjas verließen das Büro und machten sich auf den Weg zu sich nach Hause. Unterwegs meinte Cherry „Wir treffen uns in einer halben Stunde am Haupttor. Wenn einer zu spät kommt gibt's Ärger und er muss alle Aufgaben alleine erledigen.“ „Nur mal so eine Frage, wann hatten wir einen Teamleiter festgelegt?“ fragte Neji. „Gar nicht, allerdings kennt ihr den Weg zum Dorf nicht und auch hören unsere Seelenbandpartner nicht auf euch“ antwortete Blueberry. „Wenn das geklärt ist. In einer halben Stunde am Haupttor. Und vergesst nicht genügend Sachen einzupacken, wir bleiben immerhin eine Woche weg“ sagte Yellow flash. So ging jeder in sein Haus und machte sich für den Aufbruch bereit. Zwanzig Minuten später standen die Amazonen am Haupttor und warteten auf die Jungs. Diese waren auch fünf Minuten später auch anwesend und sie konnten los. Die acht Ninjas sprangen mit rasender

Geschwindigkeit von Baum zu Baum und redeten kein Wort miteinander, außer das nötigste. Nachdem sie sechs Stunden unterwegs waren und die Sonne langsam unterging, entschlossen sie sich ihr Nachtlager aufzuschlagen. „Nori, flieg los und teile uns mit wie weit es noch bis ins Dorf ist. Halte auch gleich nach Feinden ausschau. Sato, Suka bitte durchstreift den Wald und haltet ebenfalls nach Feinden ausschau“ befahl Cherry und wand sich dann an die anderen. „Wer macht was?“ Die Jungs zuckten mit den Schultern, doch Coco hatte da schon eine Idee. „Am besten gehen die Jungs Holz, Obst und frisches Trinkwasser holen. Yellow flash und Cherry ihr kocht das Essen, Blueberry und ich bauen die Zelte auf“ Alle waren einverstanden und machten sich an ihre Arbeit. Sasuke und Neji machten sich auf um Feuerholz zu holen und Shikamaru und Naruto beschloßen das Trinkwasser und das Essen zu besorgen. Der Nara und der ehemalige Chaosninja waren als erstes wieder im Lager und kurze Zeit später kamen auch die anderen beiden voll beladen mit Holz an. Die Mädchen hatten in der Zeit die vier Zelte aufgebaut und auch das Essen war fertig. Sasuke entfachte das Feuer mit seinem Jutsu und alle ließen sich dort nieder. Cherry und Yellow flash überreichten jedem eine Schüssel voll mit Essen und nahmen dann ebenfalls Platz. Als jeder erkannt hatte, was es gab, hörte man ein synchrones stöhnen und einen lauten Jubelschrei „JAA...RAMEN“ die anderen konnten nur lächelnd den Kopf schütteln und fingen dann ebenfalls an zu essen. Danach meldeten sich die Jungs freiwillig das Geschirr am Fluss zu reinigen und die Mädchen sollten auf die Tiere warten. Kaum waren die Jungs verschwunden, kamen diese auch schon aus dem Gebüsch. „Und was habt ihr herausgefunden?“ fragte Blueberry „es sind keine Feinde im Wald, genaugenommen sind nur Tiere hier. Das Dorf werden wir in dem Tempo, welches wir heute hingelegt haben, so gegen frühen Nachmittag erreichen“ berichtete Sato. „Danke, ihr könnt dann auf die Jagd gehen oder euch ausruhen“ Kaum hatten die Tiere den Platz verlassen, kamen auch die Jungs zurück. Sie setzten sich zu den Mädchen und schwiegen. „wir sollten klären, wer wann Wache hält und die Paare festlegen“ durchbrach Shikamaru die Stille. „Wir können es ganz einfach machen. Neji und Coco halten die erste Wache, dann Sasuke und Cherry, Shikamaru und Yellow flash und dann Blueberry und ich“ schlug Naruto vor. Da keiner eine bessere Idee hatte, nahmen sie den Vorschlag an. Neji und Coco blieben am Feuer sitzen, als alle anderen aufstanden und in die Zelte gingen. Neji saß da und starrte in die Flammen. Plötzlich holte er den Brief aus der Tasche und überflog ihn. „Was hat das nur zu bedeuten? Ich bin doch sonst nicht so blöd“ er fluchte weiterhin in seinen Gedanken, während Coco auf ihrem Platz, ihm Gegenüber saß und ihn dabei belustigt beobachtete. Nach zwei Stunden gingen die beiden dann Cherry und Sasuke wecken und legten sich selbst schlafen. Sasuke und Cherry setzten sich nebeneinander an die Feuerstelle. Sie drehte sich zu ihm und sah ihn an, dabei entdeckte sie eine Wunde an seinem Oberarm. „Was ist passiert?“ „Was ist wann passiert?“ „Mit deinem Arm. Was ist passiert?“ „Nichts“ schnell versuchte er seinen Arm vor ihr zu verstecken, doch sie griff nach diesem und hielt ihn fest. „Zeig mal her“ Sie schob seinen Ärmel etwas nach oben, um die Wunde besser sehen zu können. „Das ist nicht nichts, das muss versorgt werden.“ Sie hielt ihre Handfläche über seinen Arm und grünes Licht leuchtete auf. Langsam heilte die Wunde und ließ Narbenlose Haut zurück. „Warum machst du das?“ „Weil wir besser vorran kommen, wenn keiner Verletzt ist. Sei denn du willst mit Schmerzen rumlaufen“ „Nein, aber ich hatte immer das Gefühl, dass ihr uns nicht mögt“ „Nicht besonders, aber wenn wir miteinander arbeiten sollen, müssen wir ja irgendwie klar kommen oder?“ „Hm“ „Mal eine andere Sache, es muss schwer für euch sein oder?“ „Was meinst du?“ „Das mit euren Ehemaligen Teammitgliedern“ Sasukes

Gesichtsausdruck wurde traurig. „Ja, aber wir haben doch selber Schuld, wir hätten sie nicht alleine gehen lassen sollen“ „Meinst du nicht auch, dass nicht nur Männer stark sein können, sondern auch Frauen. Wir sind auch Stark, obwohl wir Frauen sind.“ „Ja schon, aber wir hätten sie beschützen müssen, sie waren immerhin unsere Teammitglieder. Es ist nicht leicht für uns...das Team 7 wurde mit Sakuras verschwinden auseinander gerissen. Dobe und ich haben uns immer ziemlich doll gefetzt und sie war irgendwie die einzige, die uns auseinander bekommen hat. Ich war nicht....“ „Du warst was nicht?“ Sasuke atmete tief durch. „Ich kann das nicht.“ Sasuke sah traurig ins Feuer. „Was kannst du ni...“ „Über Gefühle reden. Das konnte ich noch nie.“ Cherry harderte mit sich selbst, entschloss sich dann aber näher an Sasuke ranzurücken. „Versuch es. Vergleich es mit einem Jutzu. Du trenierst doch bestimmt auch so lange bis zu es kannst, oder?“ Sasuke sah auf. „Aber wehe du lachst.“ „bei meiner Ehre als Amazone und alles was mir lieb ist.“ Sasuke atmete noch einmal tief ein und aus. „Ich war nicht immer einfach für das Team, das bin ich mir jetzt bewusst. Und schon gar nicht war ich nett zu Sakura. Ich habe sie immer als...als...als schwach und als Klotz am Bein bezeichnet. Ich habe gesehen, dass sie das versetzt hat, habe es aber immer ignoriert und an meine Rache gedacht. Und jetzt, jetzt ist sie nicht mehr da, um sich bei ihr zu entschuldigen. Es tut weh, sich das einzugestehen. Mich lässt das Gefühl nicht los, dass ich und Dobe daran Schuld sind, dass sie gegangen sind. Verdammt wir hätten da sein sollen! Wir...wir hätten sie beschützen müssen! Sie wären jetzt noch hier.“ Sasuke ramte seine geballte Faust in den Boden und die aufkommenden Schmerzen waren ihm egal. Sie sah ihn traurig an. Sie wollte ihn zwar hassen, aber sie konnte es nicht. Cherry hatte es noch nie gekonnt, andere leiden zusehen, die ihr am Herzen lagen und schon gar nicht Sasuke. Für sie hat er in seiner Kindheit genug gelitten, allerdings wollte sie sich und die anderen nicht verraten. Noch nicht! „Mach dir keine Vorwürfe, sie hat dir sicher schon verziehen. Und dass sie gegangen sind, kann vielleicht auch damit zusammenhängen, dass sie euch beweisen wollten, dass sie nicht schwach sind“ Sasuke sah Cherry an und fragte sich, wieso sie sich so sicher war, denn das hörte er an ihrer Stimme. Sie war sich in ihrer Annahme sehr sicher. „Wie weit seit ihr eigentlich mit den Rätseln gekommen?“ Sasuke sah sie erstaunt an. „Woher...?“ „Woher ich das weiß? Hm... liegt vielleicht daran, dass ich eins davon geschrieben habe. Ich hoffe euch haben auch die Ramen geschmeckt“ sagte Sakura grinsend. „Woher wusstet ihr, dass wir zu euch kommen?“ auf diese Frage antwortete Sakura keck „wozu hat man Seelenbandpartner? Dazu um Informationen zu beschaffen“ Sasuke seufzte resigniert. „Daran haben wir ja gar nicht gedacht. Ich muss gestehen, dass wir euch unterschätzt haben. Und mit dem Rätsel sind wir nicht weit, wir konnten sie gerade mal durchlesen“ „Hm“ „Es ist zwar selten, aber... es muss jetzt mal sein. Kannst du mir nicht dabei helfen?“ Sakura sah ihn an. Sasuke Uchiha bittet um Hilfe? Das war ihr neu. Trotzdem sollen die Jungs sie selber lösen. „Nein.“ Sie legte sich zurück und starrte in den sternenklaren Nachthimmel. Sasuke sah sie an. Sie lag da und blickte verträumt in den Himmel. Diesen Ausdruck in ihrem Gesicht ließ sie sanfter und freundlicher wirken. Allerdings kam ihm dies hier wie ein Deja-vue vor. Sakura lag damals auf einer Mission auch neben ihm und hatte verträumt in den Sternenhimmel geguckt. Sein Gesichtsausdruck wurde zum wiederholte male traurig. „Wie findest du die Sterne?“ die sanfte Stimme von Cherry riss ihn aus seinen trüben Gedanken. „Hm... ich weiß nicht, sie sind da und ich beobachte sie auch gerne, aber... ich weiß nicht, ich finde sie beruhigen einen einfach“ Sasuke lies sich nun auch zurückfallen. „Ja, finde ich auch. Sie haben eine beruhigende Art an sich. Es sieht so aus, als würden sie ganz nah sein, aber in wirklichkeit sind sie unvorstellbar weit

entfernt. Außerdem laden sie zum träumen ein.“ Sasuke blickte zu ihr „und wovon träumst du?“ fragte er sie. Die angesprochene sah ihn an und ihre Blicke trafen sich. „Ich träume davon, dass dieser endlose, nutzlose Krieg beendet wird. Orochimaru endlich seine gerechte Strafe bekommt und dass ein Freund von mir endlich wieder glücklich wird.“ „Warum ist er nicht glücklich? Wenn ich fragen darf“ Sakura drehte sich zu Sasuke und stützte sich mit dem Ellbogen ab. „Er hat verdient glücklich zu sein, denn er hat schon von klein auf viel Leid und Schmerz erfahren müssen. Deshalb möchte ich, dass er endlich glücklich wird.“ Sasuke schwieg darauf und dachte über das Gespräch nach. Nachdem sie ihre Wache gehalten hatte, weckten sie Shikamaru und Yellow flash und legten sich wieder schlafen. Nach zwei weiteren Stunden wurden auch diese beiden abgelöst. Noch bevor die Sonne aufging, bauten sie die Zelte ab und sammelten ihre Sachen ein. Dann machten sie sich wieder auf den Weg zum Dorf der Amazonen.